

# „Frohsinn“ Erbach besucht Tschechien und Slowakei

Konzertauftritt in Bratislava im slowakischen Fernsehen – Achttägige Konzertreise wird den Teilnehmern noch lange in Erinnerung bleiben

ERBACH (ca). Der Gesangsverein „Frohsinn“ 1848 e.V. Erbach/Taunus unternahm eine achttägige Konzertreise nach Tschechien und in die Slowakei. Nach 17 Stunden strengender Busfahrt mit Mittagspause in Pilsen erreichten die 70 Reiseteilnehmer die mittelmährische Stadt Olmütz, erste Station der Konzertreise.

Am nächsten Tag wurde Kremser, eine traditionsreiche Kultur- und Musikstadt mit zahlreichen historischen Denkmälern, besucht. In einem Stadtrundgang wurden den Reiseteilnehmern der Hauptplatz mit einer barocken Marienstatue aus dem Jahre 1680, dem böhmischen Triton-Brunnen von 1555 und dem Rathaus gezeigt. Das Erzbischöfliche Schloß, in das Weltkulturerbe aufgenommen, mit einer wertvollen Bibliothek, einer Gemäldegalerie und der schöne Schlossgarten aus dem 17. Jahrhundert konnten anschließend bewundert werden. Im Konzertsaal, in dem jedes Jahr 60 Konzerte stattfinden, konnten sich die „Frohsinn“-Sänger mit einem Liedvortrag von der hervorragenden Akustik überzeugen.

Abends stand der erste musikalische Höhepunkt der Reise auf dem Programm, ein Gemeinschaftskonzert mit dem Mädchenchor der Pädagogischen Hochschule Kremser, zu dem der „Frohsinn“ seit 1991 freundschaftliche Kontakte pflegt, im Konzertsaal der Hochschule. Das Konzert wurde von dem Mädchenchor Kremser unter der Leitung von Prof. Jan Stepanek mit Chorwerken von Cantiones,

Vittoria, Smetana, Rossini, Eben, Neumann und Cherubini eröffnet. Anschließend konnte der GV „Frohsinn“ unter der Leitung von Dr. Georg Hilfrich in dem voll besetzten Saal mit seiner hervorragenden Akustik mit Werken von Kempkens, Silcher, Neumann, Rische, Lissmann, Heinrichs, Lingerhand und Hilfrich die Zuhörer begeistern.

## Stürmischer Beifall

Der stürmische Beifall nach jedem Liedvortrag, „standing ovations“ am Konzertende und die Forderung nach einer Zugabe waren für die Sänger die Bestätigung für einen sehr guten Auftritt. Nach dem Konzert fand im Musiksaal ein gemütliches Beisammensein mit Liedvorträgen und Unterhaltungsspielen beider Chöre statt. Der Dirigent des Mädchenchores Jan Stepanek bedankte sich bei „Frohsinn“-Dirigent Dr. Georg Hilfrich für den überzeugenden Konzertauftritt mit einem Präsent.

„Frohsinn“-Vorsitzender Werner Held bedankte sich bei den Gastgebern für die gute Betreuung und Mithilfe bei der Programmgestaltung in Olmütz und Kremser mit Gastgeschenken und hofft, daß die langjährigen Beziehungen beider Chöre noch lange fortgeführt werden.

Am Samstagvormittag wurde ein Stadtrundgang in Olmütz unter fachkundiger Führung unternommen. Olmütz zählt mit den vielen prächtigen Kirchen, schönen Adelspalästen und brunnengeschmückten Plätzen zu den sehenswertesten Städten Tschechiens. In der St. Mauritius-Kirche erklärte Or-



Reiseteilnehmer vor dem Erzbischöflichen Schloß in Kremser.

ganist Prof. Anton Schindler die Barockorgel aus dem Jahre 1745 mit ihren 10400 Pfeifen eine der Größten in Europa.

Sonntags erfolgte die Weiterfahrt nach Bratislava mit Zwischenstopp in Brünn für einen Stadtrundgang. Bratislava, Hauptstadt der Slowakei, konnte am Nachmittag bei einem Stadtrundgang unter sachkundiger Führung kennengelernt werden.

Ziel eines Tagesausflugs am nächsten Tag waren die Kleinen Karpaten mit Besichtigung der

Burg Rotenstein, von der Familie Fugger aus Augsburg mit riesigen Kellergewölben zur Lagerung der Handelswaren gebaut. Nachmittags wurde Modra, die größte Weinbaugemeinde der Slowakei, besucht und eine Keramikfabrik besichtigt.

Abends fand im Kulturzentrum Ruzinov in Bratislava auf Einladung der Kulturvereinigung Bratislava ein Gemeinschaftskonzert statt mit einem Frauenchor von Deutschkarpaten, der bemüht ist, alte deutsche Volkslieder zu pfle-

gen. Der Frauenchor eröffnete das Programm mit deutschen Volksliedern von Silcher und Schubert. Anschließend konnte der „Frohsinn“ mit seinem Dirigenten Dr. Georg Hilfrich mit seinem 50-minütigen Konzertprogramm die zahlreich erschienenen Zuhörer begeistern.

## Mit Zugabe

Nach dem lang anhaltenden Beifall am Konzertende verabschiedete

sich der „Frohsinn“ mit den Zugaben „Ein kleiner grüner Kaktus“ und dem „Sängerlied“, beides Kompositionen des Dirigenten Dr. Georg Hilfrich. Auch ein Vertreter der deutschen Botschaft in Bratislava weilte unter den Konzertbesuchern.

In seinen Grußworten würdigte er den durch die Musik erzielten Beitrag zur Völkerverständigung: „Musik kennt keine Grenzen. Ein Team des Regionalfernsehens der Slowakei zeichnete das Konzert auf und wird es im Fernsehen in Ausschnitten übertragen.“

Am Dienstag wurde die traditionsreiche Stadt Trnava und der bekannte Kurort Piestany mit seinen Schwefelthermen

besucht. Abends fand ein gemütlicher Abend mit Zigeunermusik in einer Koliba (Räuberhütte) statt.

Der letzte Tag in Bratislava begann mit der Besichtigung des slowakischen Burgwalls Devin, anschließend wurde noch eine Stadtrundfahrt in Bratislava unternommen mit Besuch der Burg, Parlamentsgebäude und Altstadt.

Zu Ende ging eine eindrucksvolle Reise, die jedem Teilnehmer sicher noch lange in Erinnerung bleiben wird.